



Deutschland
Bund der Selbständigen e.V.

Bund der Selbständigen Deutschland e.V., Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin

An den Bundesminister Altmaier

02.03.2021

Auf GEHT'S

Der Kurs war ja zunächst sehr richtig, wir mussten lernen, wie dieses Virus funktioniert, wir haben alles heruntergefahren, weil schnell klar war, dass die Übertragung des Virus nur über direkte Kontakte funktioniert.

In den Bundesländern wird es mittlerweile klar, wir können uns diesen weiteren Lock down gar nicht mehr leisten.

139 Mrd Schulden bereits in 2020, dabei ist vieles aus 2020 noch gar nicht bezahlt.

Die angekündigte Bazooka von Finanzminister Scholz ist doch eher ein Rohrkrepieler als ein Brecher.

Eine einfache Rechnung zeigt, dass wenn 3 Mio Selbständige 1000 € je Monat erhalten, sind es 3 Mrd je Monat, da haben wir noch keinen größeren Laden oder gar ein Hotel gerettet.

Allein die Schließung von den 4 Teilmärkten des Einzelhandels Textil, Lederwaren und Schuhe, Elektronik, und Baumärkte kostet je Monat 2,5 Mrd € Umsatz, Gastronomie und Hotellerie kommen noch einmal mit je 4 Mrd € je Monat dazu.

Da sind immer noch keine Theater, keine Kinos, keine Bars, keine Diskotheken, keine Museen, keine Fußballstadien dabei. Die Novemberhilfen waren mit 13 Mrd € veranschlagt, also deutlich unterfinanziert. Es zeigt sich an allen Ecken und Enden, dass die Hilfen bei weitem nicht ausreichen, alle Ausfälle durch die politisch veranlassten Einschränkungen auszugleichen.

Insofern tragen die kleinen Unternehmen einen großen Teil der Last.

Was beachtet werden muss ist, wenn die Absatzkanäle im Handel verstopft sind, dann kann auch die Produktion nicht weiter erfolgen, somit zieht die Krise tiefer in die Volkswirtschaft.

Das Verschuldungsszenario geht ja noch weiter, sind doch bereits 22 Mrd € der Leistungsreserve der Agentur für Arbeit aufgebraucht und ebenso die Reserven der gesetzlichen Krankenversicherer.

Anders Denken – dass ist jetzt das Gebot der Stunde, weil, die gefährdetsten in den Pflegeheimen sind geimpft und innerhalb weniger Wochen könnten beim entsprechend politischen Willen weitere Risikogruppen geimpft sein. Bereits jetzt ist 1/10 der Bevölkerung (Kranke genesen, Geimpfte) geschützt, weitere kommen täglich dazu, gerade die Risikogruppen. Dadurch sinken vor allem die Todesfallraten sehr deutlich und auch die schweren Fälle. Hinzu kommen wichtige Erkenntnisse, Ansteckung im Freien tendiert gegen null, die besseren Masken FFP 2 machen Handel und Dienstleistung (siehe Friseure) möglich.

Mit technischen Lüftersystemen können Innenräume von einer Virusbelastung deutlich befreit werden, UV - Strahlen töten das Virus ebenso mit hoher Sicherheit.

Mit Schnelltest, einfacheren Testverfahren, die überall verfügbar sind, kann mehr möglich gemacht werden und die Sicherheit dabei steigen. Und natürlich weiterhin die bekannten Hygienemaßnahmen, die gerade durch geschultes Personal im Handel, in Hotels bereits durchgeführt wurden.

Um die Akzeptanz für Hygienemaßnahmen zu stärken kann gerade ein Slogan wie „mehr Freizügigkeit mit und durch Hygiene“ die Öffnungsmaßnahmen begleiten.



Deutschland
Bund der Selbständigen e.V.

- **Ein sinnvolles Konzept für kundenfrequentierte Betrieb muss folgende Punkte enthalten:**
 - Anstelle von „beliebig“ (Zitat Laschet) gesetzten Inzidenz-Grenzen müssen wissenschaftlich fundierte Aerosol-Grenzwerte eingeführt werden (= objektiv messbare Luftreinhalteung), vergleichbar zu anderen Umweltstandards, die von der Wirtschaft erfüllt werden müssen.
 - Klassische Hygiene-Konzepte für Kunden und Mitarbeiter, wie sie in einigen Branchen schon erfolgreich umgesetzt wurden (FFP2-Masken, Distanz, Desinfektion, Beschränkung der Kundenanzahl etc.)
 - Öffnung für Gesunde und erfolgreich Geimpfte (aktuell werden rund 2 Mio. geimpfte Konsumenten vom Markt ferngehalten. (Anm. 1: Nichtansteckung durch Geimpfte muss mit ausreichender Wahrscheinlichkeit festgestellt sein, die Forschung muss sich auf diese Frage fokussieren. Anm. 2: Wenn die 2 Mio. niedrig erscheinen, dem muss klar sein, dass auch jede andere Grenze willkürlich wäre, ausgenommen 100% Geimpfte, was grundsätzlich nicht möglich ist.)
 - Zusammengefasst: Wer klassische Hygiene-Regeln umsetzt, Aerosol-Grenzen einhält (z.B. durch) Luftfilterung darf wieder öffnen, zumindest für Gesunde und Geimpfte. Das ist unabhängig von der Branche und vom Inzidenzwert (evtl. ausgenommen Hochrisiko-Gebiete)
 - Wir brauchen ein Risikomanagement welches wissenschaftlich mit Schnelltests begleitet werden sollte.
 - Die Schnelltest sollten bis zu einer Vollimpfung kostenlos sein und wenn möglich täglich zur Anwendung kommen. Siehe Österreich!
 - So hätten die Menschen für 24h die Sicherheit eines Testergebnisses. Ein negatives Testergebnis ist dann die Voraussetzung, um am öffentlichen Leben wieder teilnehmen zu können. Der QR Code eines negativen Tests bildet zusammen mit einem Identitätsnachweis die Zugangsberechtigung, was sowohl manuell in Kleinbetrieben, als auch automatisch in Großbetrieben überprüft werden könnte.
 - Auch die flächendeckende Weiterverfolgung mit QR Code und mit einer Registriernummer im Falle eines positiven Tests könnte über die Corona-WarnApp erfolgen. Die Meldung kann täglich an das Gesundheitsamt weitergeleitet werden. Voraussetzung ist, dass die Corona-Warn-App die Schnelltests in die Anwendungen mit einbezieht.
 - Die neue Luca - App scheint mehr Erfolg zu bringen, also kann man diese auch in Betracht ziehen, als die bisher so hochgelobte Corona Warn App
 - Testen und Impfen muss die Devise sein.



Deutschland
Bund der Selbständigen e.V.

Sehr geehrter Herr Minister Altmaier,

immer mehr Selbständige demonstrieren vor den Rathäusern gegen die ungerechtfertigte Schließung oder sagen: wir machen **auf..**merksam.

Lassen Sie die Öffnung der Geschäfte wieder zu und gehen wir gemeinsam den Weg eines Lebens mit dem Risiko des Virus. Wir müssen uns nicht weiter verstecken, sondern bewusst mit dem Risiko umgehen. Dies erhöht auch die Akzeptanz von Maßnahmen und beendet dann hoffentlich die inzwischen ausufernde Regulierungswut, die zu Verweilverboten und Platzräumungen bei Sonnenschein und bestem Spazierwetter führt.

Bund der Selbständigen Deutschland e.V. und alle angeschlossenen Verbände.